

Christian Gottlob Heyne an August Wilhelm von Schlegel Göttingen, 05.07.1800

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.10,Nr.51
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1S., hs. m. U.
<i>Format</i>	19 x 11,3 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 114.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/484 .

Göttingen 5 Jul 1800

Mein werther Herr Rath. – Von meiner Enthaltbarkeit haben Sie eine zu gute Idee. Wahr ist es, zum Vergnügen zu lesen wird mir selten vergönnt; aber gute Gedichte halt ich doch fest, und laß mich wohl weiter führen als ich sollte. Nur bescheide ich mich, nicht als Beurtheiler, nicht einmal als bloßer Anzeiger aufzutreten; dann müßte ich doch größere Anstrengung dabey brauchen, und ich betrachte ein Geistes- und Kunstwerk mit zu vielem Respect, als daß ich oberflächlich davon sprechen möchte. Ihre Gedichte bleiben gewiß von mir nicht ungelesen; daß ich Sie schätze, und Ihre Muse nicht weniger, sind Sie wohl versichert; und wünschte Ihnen nur eine Lage die Ihren Verdiensten angemessen wäre. Doch auch hier wird die Zeit die Erfüllung guter Wünsche näher bringen. Ich empfehle mich Ihrer fortdauernden Liebe und Freundschaft.

Heyne

Orte

Göttingen

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte